

Inhalt

Vorwort	9
<i>Rüdiger Voigt</i> Einleitung	11
I. Die ideengeschichtliche Perspektive	
<i>Christoph Lundgreen</i> „libertas et anima nostra in dubio est“. Die Hinrichtung der Catilinarier in der Überlieferung Sallusts als Frage der Staatsraison	31
<i>Norbert Campagna</i> Wahre und falsche <i>ragione di stato</i>	57
<i>Stefano Saracino</i> „Ragionare dello stato“ – „mantenere la libertà“: Die Staatsräson und die republikanische Theorie des Notstandes bei Machiavelli	69
<i>Peter Schröder</i> „Quanto sia laudabile in uno principe mantenere la fede e vivere con integrità“ – Überlegungen zum Problem der Staatsräson im Anschluss an Machiavelli	89
II. Die sozialwissenschaftliche Perspektive	
<i>Jochen Kleinschmidt</i> Zur politischen Geografie der <i>targeted killings</i>	107
<i>Loïc Wacquant</i> Klasse, Rasse und Hypereinkerkerung im revanchistischen Amerika	121
III. Die rechtswissenschaftliche Perspektive	
<i>Eike Hennig</i> Die Prärogative der [rechtsstaatlichen] Exekutive. Die Ausnahme und die Geltung des Rechts	145
<i>Beatrice Brunhöber</i> Staatsräson als strafrechtliches Argument? Zur demokratietheoretischen Kritik des „Feindstrafrechts“	163
<i>Pedro Hermilio Villas Bóas Castelo Branco</i> Aspekte des Völkerstrafrechts	183

IV. Die philosophische Perspektive

Marion Löffler

Politischer Schmerz. Kalküle der Staatsgewalt zwischen Notwehr und Schutz 207

Oliver Flügel-Martinsen

Wir werden, was wir tun. Zum Spannungsverhältnis von Recht, Staatsräson und Gewalt 225

Autoren 241